

Benevol Lunch 17. Mai 2022

Ronald McDonald Elternhaus, Trüllhofstrasse 18, 6004 Luzern

Teilnehmende: 6 Mitglieder benevol Luzern,
2 Mitglieder Vorstand benevol Luzern,
1 Mitarbeiterin Ronald McDonald Elternhaus

Der erste benevol Lunch im 2022 führte die interessierten Mitglieder von benevol Luzern ins Ronald McDonald Elternhaus Luzern. Herzlich willkommen geheissen durch Frau Margrit Bucher, Hausleitung und Geschäftsführung, wurde den Teilnehmern die Geschichte und die Organisation des Elternhauses vorgestellt.

Die Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz engagiert sich seit 1992 für schwer kranke Kinder und ihre Familien. Kranke Kinder brauchen ihre Familien. Als «Zuhause auf Zeit» versteht sich das Elternhaus, welches in Luzern seine Türen im Dezember 2013 öffnete. Es verfügt über eine Küche, ein gemütliches Wohn- und Esszimmer, einen Spiel- und Aufenthaltsraum, einen grosszügigen, wunderschönen Garten und 6 Gästezimmer mit eigenem Bad. Das Kinderspital des Luzerner Kantonsspitals befindet sich in unmittelbarer Nähe. Für eine Übernachtung in einem Zimmer zahlen die Eltern einen symbolischen Unkostenbeitrag von 20 Franken.

Das Elternhaus finanziert sich zu 100% aus Fundraising und Spenden. Speziell zu erwähnen ist hier, dass auch Zimmerpatenschaften übernommen werden können, regelmässig Handwerker von Unternehmen zur freien Verfügung gestellt und verschiedene Verpflegungsgutscheine gespendet werden.

Bis 2018 wurden sechs bis sieben Freiwillige, eher jüngere Personen, die berufstätig sind, für organisatorische und administrative Arbeiten eingesetzt. Die Motivationen reichen von «etwas zurückgeben», über den Ausgleich zum Bürojob, bis zu einer «sinnstiftenden Tätigkeit» ist alles mit dabei. Weitere Einsatzbereiche für Freiwillige sind im Garten, bei der Zubereitung des Frühstücks oder eines Abendessens, für Standaktionen oder in der Hauswirtschaft. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass sie nicht für reine Putzarbeiten eingesetzt werden. Die zwei Jahre Pandemie mit den sehr restriktiven Auflagen durch die Stiftung, haben zu einem massiven Belegungs-Rückgang geführt.

Die Auslastung des Elternhauses war von Beginn an bei ca. 75%, was 120 bis 150 Familien pro Jahr, mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 13 Tagen ausmacht. Ein Grossteil der Familien, waren bis 2018 Eltern von Frühgeborenen aus dem Tessin. Neu werden die Neugeborenen jedoch im Unispital Basel behandelt, sodass die Eltern auch direkt das Angebot in Basel nutzen. Aktuell wird gemeinsam mit dem Spital Luzern die mögliche Neuausrichtung angegangen.

In der Schweiz gibt es nebst dem Elternhaus Luzern 5 weitere in Genf, Bern, St. Gallen und Basel. Weltweit auf allen Kontinenten verteilt sind es gesamt 366 Häuser dieser Art.

Ermi Krieger
30.05.2022